

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur deutschen Ausgabe	IX
Vorwort	XI
Einführung	1
Ein Hinweis für Angestellte	10
Kapitel 1	
Warum dein Unternehmen (noch) feststeckt	11
Kapitel 2	
Kläre, wem du dienst	34
Kapitel 3	
Verkünde dein Großes Versprechen	47
Kapitel 4	
Bestimme die Queen Bee Role (QBR) in deinem Unternehmen	58
Kapitel 5	
Die QBR erfüllen und schützen	74
Kapitel 6	
Arbeitszeiten nachhalten	84
Kapitel 7	
Abschaffen, Abgeben, Abspecken oder Achten	111
Kapitel 8	
Systeme erfassen	122
Kapitel 9	
Das Team optimal aufstellen	142

Kapitel 10	
Engpässe finden und beseitigen	161
Kapitel 11	
Der vierwöchige Urlaub	185
Kapitel 12	
Alles zusammenbringen	208
Kapitel 13	
Widerstand (und was du dagegen zu kannst)	217
Schlusswort.....	229
Danksagungen.....	233
Glossar der wichtigsten Begriffe	235
Anmerkung des Autors.	239
Register.....	241
Anmerkungen	244

Vorwort zur deutschen Ausgabe

Als Unternehmerin oder Unternehmer kennst du das Gefühl wahrscheinlich nur zu gut:

Der Tag könnte mehr als 24 Stunden haben und trotzdem wird deine To-Do-Liste immer länger. Du arbeitest und arbeitest, springst von einer Aufgabe zur nächsten, löst hunderte Probleme, triffst Entscheidungen doch statt endlich mal Luft zu gewinnen für dich, deine Familie wirkt es, als wenn du gar nichts gemacht hättest.

Vielleicht fragst du dich sogar, ob du jemals die Kontrolle zurückgewinnen wirst – oder ob du dazu verdammt bist, dich im Hamsterrad abzurackern, das sich immer schneller dreht.

Doch was, wenn es anders geht? Was, wenn dein Unternehmen nicht nur ohne dich funktionieren könnte, sondern sogar besser? Was, wenn du endlich die Zeit und Freiheit hättest, dich auf das zu konzentrieren, was wirklich zählt – sei es auf die strategische Ausrichtung deines Unternehmens, deine Familie oder einfach nur auf einen Moment der Ruhe? Was, wenn du endlich die Kontrolle über dein Unternehmen hast und nicht das Unternehmen die Kontrolle über dich?

Genau darum geht es in diesem Buch. Mike Michalowicz zeigt Clockwork, wie du dein Unternehmen so organisieren kannst, dass es wie ein perfektes Uhrwerk läuft – auch ohne dein ständiges Zutun. Die Idee ist so einfach wie revolutionär: Dein Unternehmen sollte nicht von dir abhängig sein, sondern von einem System, das effizient, zuverlässig und skalierbar ist.

In dieser zweiten Auflage des Buches hat Mike seine bewährten Prinzipien weiter verfeinert und mit neuen Erkenntnissen, Tools und Fallstudien angereichert. Er zeigt dir, wie du die richtigen Prozesse etablierst, die richtigen Menschen einsetzt und die richtigen Entscheidungen triffst, um dein Unternehmen auf Autopilot zu betreiben. Dabei geht es nicht darum, weniger zu arbeiten, sondern darum, klüger zu arbeiten – und vor allem darum, dich aus der täglichen Betriebsamkeit zu befreien.

Dieses Buch ist kein theoretisches Lehrwerk, sondern ein praktischer Leitfaden, der dir Schritt für Schritt zeigt, wie du dein Unternehmen transformieren kannst. Es ist eine Einladung, dein Unternehmertum neu zu denken und dich von der Vorstellung zu verabschieden, dass du alles selbst

machen musst. Stattdessen lernst du, wie du dein Unternehmen so gestaltest, dass es nicht nur überlebt, sondern floriert – und wie du dabei ein erfüllteres Leben führst.

Die Reise zu einem Clockwork-Unternehmen erfordert Mut, Disziplin und die Bereitschaft, alte Gewohnheiten hinter sich zu lassen. Und glaube mir, es sind nicht nur die eigenen alten Gewohnheiten, sondern auch die deines Teams. Doch die Belohnung ist unschätzbar: ein Unternehmen, das nicht nur erfolgreich ist, sondern dir auch die Freiheit schenkt, die du dir immer gewünscht hast.

Ja, auch ich hatte meine Bedenken. Mein Tag ist schon so mit Arbeiten und Terminen vollgestopft, dass ich dafür jetzt nicht auch noch Zeit habe. Doch sehr schnell wirst du feststellen, dass du allein durch ein bewussteres Bearbeiten deiner Aufgaben sehr viel Zeit gewinnst. Du stellst fest, dass es für viele Dinge, die du machst, eigentlich keinen wirklichen Grund gibt und dass vieles nur aus Gewohnheit passiert.

Nimm dieses Buch als deinen Wegbegleiter. Lass dich von Mikes Ideen inspirieren, probiere die Strategien aus und sei bereit, dein Unternehmen – und dein Leben – auf eine neue Stufe zu heben. Denn am Ende geht es nicht darum, ein Unternehmen zu besitzen, dem du dienst, sondern eines, das dir dient.

Andreas Lier, im Februar 2025

Vorwort

Ich verfasse aus Prinzip sehr selten Vorworte. Doch manchmal diktieren die Rahmenbedingungen das Verlassen eines solchen Prinzips. Dies ist für die Neuauflage von „Clockwork“ der Fall.

Dieses Buch wird dein Leben verändern. Ich sage das nicht nur so dahin. Ich sage das mit großem Stolz. Mike und ich besitzen die gleiche Leidenschaft dafür, Unternehmer:innen zum Erfolg zu verhelfen. Das ist die große Passion meines Lebens. Wie auch seine.

Was uns zu perfekten Partnern im Unternehmenshimmel macht, ist, dass ich Unternehmer:innen in den Stadien eins und drei helfe, während er die Lücke schließt und Unternehmer:innen im Stadium zwei hilft.

Du bist mit den unternehmerischen Stadien nicht vertraut? Lass mich das zunächst mit einer Frage erklären. Lenkst du dein Unternehmen oder lenkt dein Unternehmen dich?

Wenn du ein typischer Unternehmensinhaber, eine typische Unternehmensinhaberin bist, dann lenkt dein Unternehmen dich.

Es gibt drei Stadien im Leben eines Unternehmens, die alle erfolgreichen Unternehmer:innen durchlaufen. Das erste Stadium ist das, wo du dich am Kopf kratzt und darüber nachdenkst, ein Unternehmen zu gründen. Das zweite Stadium besteht darin, die Start-up-Phase zu überleben, und das dritte Stadium ist die Wachstumsphase.

Um im ersten Stadium erfolgreich zu sein, musst du herausfinden, ob Unternehmertum das Richtige für dich ist. Das ist die Phase des unternehmerischen Sprungs (warum ich das Buch „Entrepreneurial Leap“ – unternehmerischer Sprung – geschrieben habe). Um das zweite Stadium erfolgreich durchzustehen, musst du dich selbst aus der zentralen Position des Unternehmens herausnehmen, damit es funktionieren kann, ohne auf dich angewiesen zu sein. Das ist das Clockwork-Stadium (was der Grund dafür ist, dass Mike „Clockwork“ in der 2. Auflage verfasst hat). Und im dritten Stadium musst du mit einem Betriebssystem wachsen, das die Energie von Menschen optimal ausnutzen kann. Das ist das Traktions-Stadium (was der Grund dafür ist, dass ich „Traction“ geschrieben habe).

Ich habe diese Reise selbst durchlebt – alle drei Stadien. Ich weiß aus erster Hand, wie schwierig der unternehmerische Pfad sein kann. Und ich habe viele Jahre auf Forschung und Entwicklung eines unternehmerischen

Betriebssystems verwendet. Ich nenne es das „Entrepreneurial Operating System“ (EOS) – das unternehmerische Betriebssystem.

Wenn ein Unternehmen von zehn auf Hunderte von Beschäftigten wächst, braucht dein Unternehmen ein Betriebssystem. Du musst ein Führungsteam aufstellen, das zusammenarbeitet. Du musst alle Elemente deines Unternehmens dazu bringen, zusammenzuarbeiten, nahtlos und kontinuierlich, um das nächste Stadium zu erreichen und genießen zu können. Du brauchst Disziplinen und Werkzeuge wie Scorecards, Problem-Listen, Visionsplanung, Mitarbeiter:innen-Systeme und dokumentierte Prozesse. Dies ist das Wachstumsstadium, in dem das Unternehmen zehn oder Hunderte von Millionen Umsatz generieren wird.

Wenn du dein Unternehmen noch nicht gegründet hast, dann musst du die Optionen bewerten und entsprechende Vorbereitungen treffen. Du musst die wesentlichen Züge kennen, die du brauchst, um deine Erfolgchancen zu erhöhen. Du musst vorbereitet ins erste Stadium gehen, nicht einfach nur losgehen. Wie bei einem Rezept hast du das Potenzial ein Sterne-Gericht zu zaubern, wenn du die richtigen Zutaten verwendest. Doch wenn du die richtigen Zutaten nicht hast, dann hast du keine Chance – egal wie sehr du dich anstrengst.

Nach dem Sprung-Stadium und vor dem Traktions-Stadium gibt es eine Stolperfalle. Eine Art unternehmerischer Hürde. Das ist der Punkt, an dem die meisten Dinge gegen dich sprechen. Es ist der Punkt an dem du, als Unternehmer:in, in zahllose Richtungen zugleich gezerrt wirst. Du versuchst, die Arbeit zu erledigen und zugleich dafür zu sorgen, dass andere die Arbeit erledigen. Das ist der Punkt, an dem du dich vielleicht dazu gezwungen fühlst, von einer Situation mit Angestellten dorthin zurückzugehen, wo du einfach alles selbst machst. Du erzählst dir selbst, dass dies einfacher wäre. Du denkst „niemand kann das, was ich kann“. Du wünschst dir, dass jemand dich klonen möge.

Wenn du an diesem Punkt angelangt bist, dann musst du aufhören, allein der Anführer zu sein und musst die Zügel loslassen. Das ist eine angst-einflößende Zeit voller Tücken und leider kommen die meisten Unternehmer:innen nicht darüber hinaus. Die meisten bleiben für immer im zweiten Stadium gefangen, im unternehmerischen Fegefeuer. Oder sie geben auf und gehen zurück zu den Tagen der einsamen Selbstständigkeit. Deshalb glaube ich, dass Mikes Arbeit in der zweiten Auflage von „Clockwork“ und meine Arbeit so perfekt zusammenpassen. Mit diesem Buch wirst du durch das zweite Stadium hindurchfliegen.

Das zweite Stadium ist in der Hauptsache eine mentale Haltung. Du musst den Übergang schaffen vom selbst Abarbeiten der Aufgaben (oder alle Entscheidungen für diejenigen zu treffen, die die Aufgaben abarbeiten) hin zum wahren Delegieren – dem Zuweisen von Ergebnissen. Du musst eine Vision für dein Unternehmen entwerfen und all deine Ressourcen auf dieses Ziel ausrichten. Dann musst du über deinen eigenen Schatten springen und dein Team diese Vision in die Wirklichkeit übersetzen lassen.

Der Glaube daran, dass dein Unternehmen sich eines Tages von allein selbst managen wird, ist ein Irrglaube. Du wirst nicht eines Tages aufwachen und feststellen, dass alles in deinem Unternehmen einfach läuft. Du bist nicht einen großen Abschluss vom erfolgreichen Unternehmen entfernt. Du trägst nicht dein Unternehmen bloß noch ein Jahr auf deinem eigenen Buckel, bevor es richtig abgeht. Dinge verändern sich nicht über Nacht oder funktionieren plötzlich. Dein Unternehmen durch das Clockwork-Stadium zu bringen, ist ein Prozess. Du wirst die Abhängigkeit deiner Organisation von dir selbst langsam beenden, indem dein Unternehmen beginnt, sich selbst zu managen.

Was du sofort verändern kannst, ist dein Mindset. Du bist dabei ein Unternehmen aufzubauen. Nicht für ein Unternehmen zu arbeiten – sondern es aufzubauen. Dein Unternehmen ist ein Puzzle und es ist dein Job, die Teile an die richtige Stelle zu bringen.

Bist du bereit dafür, dein Unternehmen sich selbst managen zu lassen? Stelle dir diese einfache Frage: Wenn ich mein Unternehmen für die nächsten vier Wochen ohne irgendeine physische oder digitale Verbindung zur Arbeit verlassen würde, würde mein Unternehmen überleben?

In dieser zweiten Auflage von „Clockwork“ geht Mike davon aus, dass ein vierwöchiger Urlaub der ultimative Lackmus-Test für ein Unternehmen ist, das sich selbst managt – und dem kann ich zustimmen. Über 20 Jahre lang habe ich den August freigenommen. Ich nenne es meinen Sabbatmonat. Ich habe das den ganzen Prozess hindurch durchgezogen, während ich EOS Worldwide von einem Mitarbeiter auf 200 Angestellte entwickelt habe. Du kannst das auch. Und wenn du das Gefühl hast, dass du dein Unternehmen nicht für vier Wochen alleine lassen kannst oder auch nur für vier Tage, dann müssen wir das ändern.

Im Verlaufe dieses Buches wirst du einfache Techniken entdecken, die dafür sorgen, dass dein Unternehmen wächst, den Durchbruch schafft und auf Autopilot läuft. Du wirst lernen, wie du das Herz deiner Organisation finden, ihm dienen und es beschützen kannst. Du und dein wachsendes

Team werdet Zeitstaus entschlüsseln, die Bereiche, in denen dein Unternehmen Engpässe hat, die überarbeitet werden müssen.

Wenn ich so dreist sein darf, möchte ich dir ein paar bedenkenwerte Punkte mit auf den Weg geben und das oben Gesagte zusammenfassen. Wenn du darüber nachdenkst, dein erstes Unternehmen aufzusetzen, dann lies „Entrepreneurial Leap“. Du wirst weit besser vorbereitet sein und erfolgreich starten.

Wenn du dein Unternehmen darauf ausrichtest, mehr als zehn Angestellte zu haben, lies „Traction“.

Und wenn du im zweiten Stadium bist, wo dein Unternehmen nur aus dir besteht und vielleicht noch einer Handvoll Angestellter – wenn du das Unternehmen nicht allein lassen kannst, weil es dich andauernd braucht, wenn ein vierwöchiger Urlaub klingt wie ein ferner Traum – dann lies „Clockwork“.

„Entrepreneurial Leap“ ist dein Startpunkt, „Traction“ der Schlusspunkt und „Clockwork“ ist die Brücke zwischen den beiden.

Auf den folgenden Seiten findest du das fehlende Puzzlestück, das dein Unternehmen und deinen Geist auf die nächste Wachstumsphase vorbereitet. Du wirst den Übergang packen vom Dienst an deinem Unternehmen zu einem Unternehmen, das dir dient. Du bist dabei, ein Unternehmen zu haben, das sich selbst managt.

Ich wünsche dir großartigen Erfolg. Du verdienst ihn.

Gino Wickman, Autor von „Traction“ und „Entrepreneurial Leap“

Einführung

Hier erfährst du, warum es beim Einsatz von Clockwork in deinem Unternehmen um mehr geht als nur um dich selbst

Die Zeit kommt, da wird auch „nur ein weiterer Tag“ mit Mehr-vom-Selben möglicherweise der teuerste Fehler deines Lebens. Das Hamsterrad endet hier. Das kopflose Treiben ist vorbei. Es ist Zeit, dass dein Unternehmen sich selbst managt. Dein Business braucht das. Du brauchst das. Und die Menschen in deinem Leben hungern danach. Vielleicht mehr, als du je erfahren wirst.

Auf dem Bild, das der Unternehmer Jason Barker mir mailte, hält er ein Schild hoch, auf dem steht: „Danke, Mike Michalowicz!“ Er sitzt im Flugzeug auf dem Weg zum jährlichen Wochenendtrip mit den Jungs. Jason hat diesen Ausflug fast immer verpasst, weil er sein Unternehmen nicht alleinlassen konnte. Nicht einmal für ein Wochenende. Anders aber in diesem Jahr: Das Einführen von Clockwork hat Jason befreit, sodass er sich Zeit für Spaß, Entspannung und Freundschaft nehmen konnte. Das Foto hat mein Herz zutiefst berührt. Seine Geschichte meine Seele.



Jason Barker

„Dieses Bild von mir entstand auf dem Heimweg von einem kürzlich unternommenen Ausflug nach Phoenix mit einer Gruppe von zwölf Freunden“, begann Jasons E-Mail. „Wir unternehmen jedes Jahr gemeinsam diesen Trip, um unsere Oregon State Beavers irgendwo auswärts Football spielen zu sehen. Ich gehe für gewöhnlich wegen meiner zeitlichen Verpflichtungen nicht mit, weil ich an mein Business gekettet bin.“

An mein Business gekettet. Diesen Ausdruck höre ich häufig von Unternehmern.

„Doch vor etwa einem Jahr habe ich begonnen, den Clockwork-Plan einzuführen, nachdem ich dein Buch gelesen hatte. Mein Filialleiter war gerade nach 23 Jahren in mein Büro gekommen und hatte mir seine Kündigung überreicht – mit zweiwöchiger Frist. Das war ein Schock und ein Wendepunkt! Es zeigte sich, dass es der perfekte Zeitpunkt war, um Clockwork einzuführen, während ich nach einem neuen Manager suchte.“

Jason ist Inhaber von Fresh Start Detail in Beaverton, Oregon, einem Unternehmen, das er 1983 gründete. Er war der Freund, der den anderen Jungs sagte „dieses Jahr nicht“, weil er „zu viel zu tun“ hatte, oder der in letzter Minute absagte, weil er noch Brände löschen musste. Bei den wenigen Trips, die er mitmachte, war er nie richtig dabei. Er war immer gestresst wegen der Dinge, die zuhause in seinem Unternehmen vor sich gingen. Bekam sein kleines Team die Dinge erledigt? Wurden die Kund:innen bedient? Sprangen Kund:innen ab und wurden zu dauerhaften Nicht-Kund:innen?

Niemand gründet ein Unternehmen mit dem Ziel, von ihm gefesselt zu werden. Dein Unternehmen sollte das sein, was du dir immer vorgestellt hast: der Ausgangspunkt für deine Freiheit. Die Freiheit zu tun, was du willst, und, in Jasons Fall, die Freiheit, kostbare Zeit mit seinen Freunden zu verbringen.

„Nach ein paar Monaten war ich nicht nur mit Leichtigkeit in der Lage den Trip mit den Jungs in diesem Jahr zu unternehmen, sondern ich reiste sogar einen Tag früher an, um mehr Zeit mit meinen Freunden zu verbringen“, ging Jasons E-Mail weiter. „Während der Reise hatte allerdings einer meiner Freunde einen Herzinfarkt und starb im Restaurant, in dem wir gemeinsam gefrühstückt hatten. Warum also danke ich dir? Weil die Arbeit mit deinem System mir das gab, was ich zunächst für einen coolen viertägigen Urlaub hielt. Doch es stellte sich heraus, dass ich in der Lage war, die letzten Tage im Leben eines großartigen Freundes gemeinsam mit ihm zu verbringen.“

Meine Seele bebte, als ich das las. Deine auch? Oder hat es zumindest deine Perspektive erschüttert? Bei Clockwork geht es nicht so sehr darum, weniger zu arbeiten, sondern vielmehr darum, so zu leben, wie du es dir wünschst. Wenn dein Unternehmen sich selbst managt, hast du die Freiheit, das zu tun, was dir Freude und Erfüllung bringt. Und zwar, ohne dass du dich darum sorgen musst, ob dein Unternehmen davon Schaden nimmt.

Bei Clockwork geht es auch nicht darum, dein Unternehmen vollständig aufzugeben. Es geht um deine Wahlfreiheit. Wenn du Aspekte deiner Arbeit liebst, dann hast du die Freiheit, dich darum zu kümmern, ohne dass du deswegen Arbeit erledigen musst, die du nicht gut kannst oder nicht magst. Wenn du 20 Stunden die Woche arbeiten möchtest, dann kannst du das tun. Wenn du eine Auszeit von deinem Business nehmen möchtest, kannst du das tun. Wenn du einfach möchtest, dass dein Unternehmen sich selbst managt, dauerhaft, dann kann es das. Clockwork ermöglicht dir all dies.

Über Jahre habe ich Unternehmer:innen ermutigt, Urlaub von ihrem Unternehmen zu nehmen – für ihre geistige Gesundheit. Doch habe ich ihnen auch empfohlen, Systeme einzuführen, damit sie Urlaub von ihrem Business nehmen *können*. Und ich habe jede Menge Urlaubsfotos gesehen. Doch Jasons E-Mail war etwas, das ich niemals erwartet hätte. Ich starrte auf das Bild und mir kamen die Tränen. Ich kann mir nicht vorstellen, wie sich Jason gefühlt hätte, wäre er nicht dort gewesen, weil sein Unternehmen „ihn gebraucht“ hätte.

Als Unternehmer:innen sind wir es gewohnt, auf Dinge zu verzichten. Wir haben uns vor langem davon überzeugt, dass das Fallenlassen von Plänen der Preis für unsere Träume ist. Die Verantwortung liegt bei uns, richtig? Wenn es also Arbeit zu erledigen gibt oder ein Problem gelöst werden muss, dann müssen wir das machen. Wir können nicht einfach freinehmen und für ein paar Wochen aufhören, über das Unternehmen nachzudenken. Was, wenn dabei alles zusammenbricht?

Nach Studien der Babson University werden etwa 14 Prozent der erwachsenen Bevölkerung in den USA Unternehmer:innen und Firmeninhaber:innen.^I Was bedeutet, dass wenn du mit 30 Leuten zusammen im Kindergarten warst, dann sind vier deiner Freunde später Unternehmer:innen geworden. Doch das US Bureau of Labor Statistics berichtet, dass nur etwa ein Drittel der Unternehmer:innen nach zehn Jahren noch als Unternehmer:innen wirken.^{II} Was bedeutet, dass aus deiner Kindergartentruppe nur noch eine Person als Unternehmer:in erfolgreich ist. Und es ist sehr wahrscheinlich, dass sie absolut fertig und erschöpft sind. (Ich war kurz

davor, an dieser Stelle zu fluchen, doch wir sprechen über Kindergärten und da ist das nicht angemessen.)

Unternehmensinhaber:innen leiden unter dem „Ich muss die Arbeit selbst machen“-Problem. Wir machen die Arbeit selbst, um Geld zu sparen. Wir machen die Arbeit selbst, weil wir denken, dass niemand es so gut kann wie wir. Wir machen die Arbeit selbst, weil es „einfacher“ ist, als sie an jemand anderen weiterzugeben, von dem wir denken, dass er zu grün hinter den Ohren, zu unerfahren oder zu unfähig ist, um wie echte Unternehmer:innen zu agieren.

Wir machen die Arbeit, was dazu führt, dass wir die einzigen sind, die die Arbeit machen können. Also sind wir in einer Endlosschleife gefangen und sehen keinen Ausweg. Wir fangen an, Dinge zu verlieren – wertvolle Erinnerungen, die wir nicht wiederbekommen können, guten Nachtschlaf (oder überhaupt Schlaf, wenn wir schonmal dabei sind), unsere Interessen, freie Zeit und für einige unter uns sogar die Menschen, die wir lieben.

Jason hat sich von seinem Business befreit, doch nicht jeder schafft das. Eine andere E-Mail, die ich bekam, machte deutlich, wie furchtbar die Dinge werden können. Die Mail kam von Celeste und begann folgendermaßen:

„Es ist zwei Uhr morgens und ich schreibe dir aus Verzweiflung. Mir gehört eine Vorschule. Wir verdienen kein Geld. Ich habe mir seit unserer Gründung kein Gehalt ausgezahlt. Ich häufe Schulden an. Und heute Abend bin ich völlig am Ende. Nicht nur finanziell, sondern auch seelisch. Ich bin davon überzeugt, dass ich sofort mein Leben beenden sollte, um so den schnellsten Ausweg aus meiner misslichen Lage zu finden.“

Als ich diese E-Mail las, hatte ich das Gefühl, dass mir das Herz bricht. Ich war besorgt – nein, ich fürchtete um Celestes Leben. Gleichzeitig verstand ich, wie verletzlich sie war.

„Bitte verstehe, dass ich dir hier keinen Abschiedsbrief schicke“, fuhr Celeste fort, „und ich bin im Moment auch nicht kurz davor, eine solche Dummheit zu begehen. Diese Entscheidung würde die Last einfach nur meiner Familie überlassen. Wäre ich Single, wäre ich weg. Weißt du, ich habe momentan eine doppelseitige Lungenentzündung. Ich kann mir niemanden leisten, der unsere Vorschule putzt, und in den letzten vier Stunden habe ich die Böden geschrubbt und die Wände abgewischt. Ich bin völlig erschöpft. Ich weine, und höre damit nur auf, weil ich zu erschöpft bin, um zu weinen. Ich sehne mich nach Schlaf. Ich bin so krank, aber ich kann nicht schlafen, weil meine Sorgen mich wachhalten. Das Einzige, was ich noch in